



Epidemiologisches Bulletin

30. September 2005 / Sonderausgabe B AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

HIV-Infektionen und AIDS-Erkrankungen in Deutschland

Aktuelle epidemiologische Daten (Stand vom 01.09.2005)

Halbjahresbericht 1/2005 aus dem Robert Koch-Institut

Sonderausgabe B/2005

Vorbemerkung

In den vergangenen Monaten wurde für die HIV-Meldungen ein verbesserter Algorithmus zum Ausschluss von Mehrfachmeldungen entwickelt und angewendet. Durch die rückwirkende Bereinigung von Doppelmeldungen haben sich die bisher publizierten HIV-Erstdiagnosezahlen für die Jahre 1998–2003 leicht reduziert. Durch die erstmalige Anwendung dieses Algorithmus kommt es aber auch rückwirkend zu Änderungen der bereits für das Jahr 2005 im *Epidemiologischen Bulletin* publizierten monatlichen aktuellen Meldedaten, die für die einzelnen Monate zu Abnahmen oder Anstiegen führen. Für das erste Halbjahr 2005 ist in der Summe ein Anstieg gegenüber den bisher in den Monatstabellen im *Epidemiologischen Bulletin* ausgewiesenen HIV-Meldedaten zu verzeichnen. Durch den neuen verbesserten Algorithmus konnte die Qualität der HIV-Meldedaten weiter verbessert werden.

Analyse der Entwicklungen und Trends bei den neu diagnostizierten HIV-Infektionen

Bis zum 01.09.2005 wurden dem RKI für das 1. Halbjahr 2005 insgesamt 1.164 neu diagnostizierte HIV-Infektionen gemeldet (s. Tab. 1, 2). Dies sind 20% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, so dass auch im Jahr 2005 wieder mit einer deutlichen Zunahme von HIV-Erstdiagnosen gerechnet werden muss. Am stärksten steigen die Diagnosezahlen bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM). Die Zahl der HIV-Erstdiagnosen in dieser Betroffenenengruppe, die im Jahr 2001 mit ca. 300 pro Halbjahr einen Tiefststand erreicht hatte – wobei eine gewisse Untererfassung, die wahrscheinlich durch fehlende Ausweisung von Erstdiagnosen bedingt war, berücksichtigt werden muss – erreicht mittlerweile ein Niveau von 550 Neudiagnosen pro Halbjahr (s. Tab. 3, Abb. 3). Das stellt eine Steigerung um 80% innerhalb von 4 Jahren dar. Ein Teil dieser Zunahme könnte durch eine frühzeitigere Diagnosestellung bei den HIV-Infizierten erklärbar sein. Der Mittelwert der CD4-Zellzahl zum Zeitpunkt der Diagnose (Angaben dazu liegen für etwa ein Drittel der Meldungen vor) steigt von 2001 zum letzten 12-Monatszeitraum um ca. 100 Zellen/ml an. Dennoch muss angesichts des Umfangs der Zunahme von Erstdiagnosen dieser Anstieg als sicheres Anzeichen für eine deutliche Zunahme von HIV-Neuinfektionen in den letzten Jahren gewertet werden.

Auch bei den Personen, bei denen ein heterosexueller Übertragungsweg angegeben wird, setzt sich ein bereits im 2. Halbjahr 2004 zu beobachtender Anstieg der Erstdiagnosen verstärkt fort. Dieser Anstieg ist zwar noch nicht statistisch signifikant, die Zahl der pro Halbjahr neu diagnostizierten HIV-Infektionen in dieser Gruppe steigt jedoch von ca. 115 pro Halbjahr in der Zeit vor 2004 auf ca. 160 pro Halbjahr in den letzten beiden Halbjahren. In dieser Personenengruppe geben die Mittelwerte der CD4-Zellzahlen zum Diagnosezeitpunkt (Angaben liegen bei ca. einem Viertel der Meldungen vor) keinen Anhalt dafür, dass die Diagnose durchschnittlich zu einem früheren Zeitpunkt im Verlauf der Infektion erfolgt.

**HIV-Infektionen/AIDS:
Halbjahresbericht 1/2005
Stand: 01.09.2005**

- ▶ Neu diagnostizierte HIV-Infektionen in Deutschland: Analyse der Entwicklungen und Trends
- ▶ AIDS-Erkrankungen in Deutschland
 - Zur Entwicklung
 - Zur regionalen Zuordnung von AIDS-Fällen
- ▶ Was ist neu am HIV/AIDS-Halbjahresbericht?
- ▶ Zu erweiterten Datenabfragemöglichkeiten im Internet
- ▶ HIV-Infektionen und AIDS in Deutschland im Einzelnen
- ▶ Technische Anmerkungen
- ▶ Inhaltsverzeichnis



75.A
4496

ZB MED